

# Projekt Taito

Von Danni

Konnichi/Konban wa!

So, nach mehreren langen Monaten gibt es nun auch mal wieder was von mir ^^

Wie immer TAITO ("Warnung"[muss man das immer noch schreiben??? \*nerv\*]), soll heißen YAOI, also wenn ihr es nicht mögt, dann haut wieder ab.

So, geschrieben hab ich diese Fic für Maddie \*huhu\* \*wink\* (ja ja, die Weihnachtsfic ^^), also ist sie ihr auch gewidmet. Eigentlich sollte ja noch Lemon mit rein, aber irgendwie fand ich das dann doch nicht so passend, also hab ich es gelassen. Ich hoffe, dass dir die Fic trotzdem gefällt Maddie \*zwinker\*

Digimon gehört nicht mir und ich bekomme keinen Cent hierfür, aber das kennt ihr ja. Comments hätte ich auch gerne ein paar. Muss ja wissen, ob ich noch immer schreiben kann ^^

So, das war's und nun:  
Viel Spaß beim Lesen.

## Projekt Taito

"Chikusho... das ist alles deine Schuld du blöder baka." Yamato stand mit hochrotem Gesicht und laut schreiend vor seinem besten Freund. "Ach wie? Jetzt bin ich auf einmal schuld. Wer hat denn nicht gesehen, dass sich von hinten so ein beschissenes Digimon nähert, hm? Das war deine Aufgabe, nicht meine, baka." Auch Taichis Gesicht war nicht weniger gerötet als das seines Gegenübers und auch er schrie sich die Seele aus dem Leib. "Ha... meine Aufgabe, ja? Ein bisschen kannst du ja auch auf deine Umgebung achten. Und es war nie die Rede davon, dass du dich vorne um die Digimon kümmerst und aufpasst, dass Greymon und Garurumon einen guten Kampf liefern, und ich mir die Beine in den Bauch stehe und nach anderen Digimon Ausschau halte." "Oh doch, genauso habe ich es dir gesagt und du hast gefälligst darauf zu hören, was ich sage. Noch bin ich der Anführer der Digiritter, vergiss das nicht." "Ja... ein toller Anführer bist du. Dir haben wir es zu verdanken, dass wir jetzt in dieser kleinen, dunklen und nebenbei noch arschkalten Zelle hocken. Das hast du super hinbekommen, oh großartiger Anführer. Und wir haben noch nicht mal unsere Digimon dabei, um irgendwie eine Chance zur Flucht zu haben." Der Blonde ließ sich auf den kalten Steinboden plumpsen und erschauerte, als er die Kälte spürte, die sich vom Boden auf ihn übertrug. Es war wirklich eine unkomfortable Zelle, die man sonst nur aus Museen kannte. Ganz wie im Mittelalter - große, schwere Gitterstäbe an

der Tür und dem kleinen Loch, was wohl als Fenster dienen sollte, allerdings nicht viel Licht einließ und keine Scheibe hatte. Der Boden kalt und ein wenig feucht, an den gemauerten Wänden waren Ketten angebracht, die früher wahrscheinlich zum Anketten und Foltern von Gefangenen gedient hatten, in zwei Ecken lag jeweils ein wenig Stroh, wo sie die beiden Jungen hinlegen konnten und was wohl auch als Schlafplatz dienen sollte. Auf eines dieser Strohhäufchen hatte Yamato sich fallen lassen und saß nun mit dem Rücken zu Taichi, der noch immer etwas verärgert und unschlüssig über seine nächste Aktion im Raum stand und auf den Blondinen herabstarrte. "Und jetzt spielen der Herr die beleidigte Leberwurst, ja? So mag ich das. Wenn man sich seiner Schuld nicht bewusst ist, schiebt man es eben auf andere und fängt an zu schmoren, wenn der andere bessere Argumente aufzuweisen hat." Yamato erwiderte nichts auf diese Aussage Taichis. Der Braunhaarige hatte ja recht, das wusste der Blonde, aber es vor diesem zuzugeben einen Fehler gemacht zu haben? Er hatte zwar mittlerweile Vertrauen in den Braunhaarigen und wusste, dass er diesem alles erzählen konnte, wenn ihm etwas auf dem Herzen lag, aber das konnte er beim besten Willen nicht zugeben. Das würde seinen Stolz verletzen und das mochte er überhaupt nicht. Da von Yamato keine Antwort kam, ließ sich Taichi auf das andere Strohhäufchen nieder, ebenfalls mit dem Rücken zu dem anderen Jungen. „Was denkt dieser baka eigentlich? Ich hatte ihm aufgetragen zu schauen, dass sich von hinten kein Digimon ungesehen nähert, und was macht der Typ? Stellt sich so, dass ich ihn nicht sehe, und schaut sich den Kampf an. So ein blöder Spinner. Es ist einzig und allein seine Schuld, dass wir jetzt hier in dieser Zelle schmoren. Hätte ich doch nur Davis mitgenommen. Egal, wie wenig Grips der Kleine hat, aber er hätte wenigstens auf mich gehört. Shimatta!“ Taichi legte ein beleidigtes Gesicht auf und schmolte, ebenso wie Yamato, vor sich hin.

Eine bedrückende Stille herrschte zwischen den beiden Jungen. Wenn es möglich wäre, hätte sich der gesamte Raum schon in einen Eisschrank verwandelt, solch kalte Blicke warfen sich die beiden nun schon seit Stunden zu. Das Licht, welches durch das kleine Loch in der Wand fiel, war schon vollständig versiegt. Es musste bereits später Abend oder Nacht sein. Trotzdem war die Zelle nicht stockdunkel. Ein schwacher Lichtschein fiel vom Gang in die Zelle der beiden Jungen und spendete ihnen noch gerade so viel Licht, dass sie sich erkennen konnten. Jeder der Jungen saß in der Ecke, in die er sich vor ein paar Stunden gesetzt hatte. Taichi zitterte am ganzen Leib und versuchte sich mit dem Stroh irgendwie warm zu halten. Er starrte etwas neidisch auf Yamatos Stroh, da dieser mehr von dem dringend benötigten Material hatte. "Was glotzt du so doof? Wenn du denkst, ich würde dir was von meinem Stroh abgeben, dann hast du dich aber gewaltig geschnitten. Ich gebe nichts her, schon gar nicht für so einen baka wie dich.", blaffte der Blonde, der den Blick Taichis bemerkt hatte. Dieser schrak auf und merkte erst jetzt, dass er unterbewusst auf das Stroh gestarrt hatte. "Selber baka. Außerdem will ich auch gar nichts von deinem doofen Stroh haben. Ich hab selbst genug.", motzte der Angesprochene zurück. "Ja, man sieht es. Du zitterst am ganzen Leib. Aber wehe du kommst auf die Idee näher an mich heranzurutschen, um dich zu wärmen. Das kannst du abhaken. Du würdest mir sowieso nur das ganze Stroh wegnehmen." Taichi merkte, wie er beim Gedanken an Yamato heranzurutschen eine gesündere Gesichtsfarbe bekam. Um davon abzulenken, drehte Taichi dem Blonde den Rücken zu und legte sich so gut es ging in das Stroh. Was er dadurch jedoch nicht bemerkte, war, dass Yamato durch seine eigene Aussage ebenfalls das Blut in den Kopf schoss, was der Blonde aber auch nicht bemerken ließ, da er es seinem Freund gleichtat und sich ins Heu kuschelte. "Gute

Nacht!" murmelte der Blonde nur noch und bekam ein undefinierbares Grummeln, was eher einem Zähneklappern glich, zur Antwort. Dann schliefen beide Jungen ein.

"Meinst du wirklich, dass das klappt? Bis jetzt haben sie sich nur angestiert und angeschrien. Ich bezweifle, dass das was wird.", hallte die Stimme einer Person durch einen dunklen Raum, der nur durch das Licht von einigen Bildschirmen erhellt wurde. "Glaub mir, es wird funktionieren. Da bin ich mir ganz sicher.", ertönte eine zweite Stimme. Dann herrschte wieder vollkommene Stille.

Als Taichi am nächsten Morgen von den Sonnenstrahlen geweckt wurde, spürte er eine wohlige Wärme hinter sich und ein Arm hatte sich um seinen Körper geschlungen. Taichi lächelte schwach. Er wusste, dass es Yamato war, wer hätte es auch anderes sein können? Vorsichtig versuchte er sich aus Yamatos Umarmung zu lösen, was ihm dadurch erleichtert wurde, dass der Arm weggenommen wurde. "Bist du endlich wach? Wurde aber auch langsam mal Zeit. Ich hab schon gedacht, du wolltest den ganzen Tag verpennen.", wurde der Braunhaarige von hinten angeblafft und schrak dadurch hoch. "Du... du bist wach?" stotterte er als Antwort. "Ja, ich bin wach. Und denk jetzt bloß nichts falsches. Ich habe mich nur zu dir gelegt, weil du gezittert und gar nicht mehr mit dem Zähneklappern aufgehört hast, sodass ich nicht schlafen konnte. Verstanden?" Der Braunhaarige nickte schwach, als in dem Moment die Zellentür geöffnet wurde und ein Gabumon mit einem Tablett mit Essen eintrat. Die beiden Jungen schauten das Digimon verdutzt an. "Gabumon? Bist du das?" fragte der Blonde, doch das Digimon reagierte nicht, sondern stellte einfach nur das Tablett ab und verließ die Zelle wieder. Die Jungen schauten dem Digimon noch immer verdutzt hinterher. "Ich könnte schwören, dass das mein Gabumon war, aber warum hat es nichts gesagt?" wunderte sich der Blonde. "Wahrscheinlich hat es endlich deine wahre Persönlichkeit erkannt und mag dich nicht mehr. Jetzt dient es lieber Ken, als untergebener des Digimon-Kaisers.", gab Taichi sarkastisch zurück. "Nimm das sofort zurück, Arschloch. Gabumon würde sich nie diesem geisteskranken Mistkerl anschließen, kapiert?" Yamato stürzte sich auf den Braunhaarigen und schlug ihm mitten ins Gesicht. Überrascht von Yamatos plötzlichem Angriff, war Taichi nicht in der Lage sich zu schützen, und der Schlag traf mit voller Wucht die Nase des Braunhaarigen, der daraufhin benommen den Kopf schüttelte und kurz darauf ebenfalls zum Schlag ausholte und Yamato direkt in den Magen traf. Yamato sackte etwas in sich zusammen. "Du mieses Schwein. Das bekommst du zurück. Jetzt ist Schluss mit lustig." Yamato kochte vor Wut, richtete sich langsam wieder auf. Beide Jungen holten gleichzeitig zu einem weiteren Schlag aus, in den jeweils die gesamte Kraft gelegt wurde. Beide schlugen und beide trafen... direkt in die Weichteile des Gegenüber. Die Jungen sackten auf den Boden, ihre besten Stücke vor kaum auszuhaltenden Schmerzen haltend.

"Aua, das schmerzt. Davon hast du aber nichts erwähnt. Hättest du mir nicht vorher sagen können, dass die beiden sich unter Umständen impotent machen können?" Ein blaues und ein rotes Augenpaar starrten gebannt auf die Bildschirme, auf denen die beiden sich krümmenden Jungen zu sehen waren. Plötzlich blitzte das rote Augenpaar gefährlich auf. "Du willst das Projekt doch wohl nicht abbrechen, oder?" durchschnitt eine scharfe Stimme die Dunkelheit. "Nein, natürlich nicht.", sagte die erste Stimme schon fast unterwürfig. "Gut, das hätte ich auch nicht zugelassen."

Taichi hielt es langsam aber sicher nicht mehr aus. Er mochte es nicht, wenn er sich mit Yamato stritt. Er wollte die Freundschaft, die er über Jahre hinweg mühselig aufgebaut hatte, nicht aufs Spiel setzen und Yamato wieder zu dem eigensinnigen, zurückgezogenen, über nichts redenden Jungen machen, der dieser vorher einmal war. Und ganz besonders nicht wegen so einer Kleinigkeit. Taichi mochte den Blondnen zu sehr, als das zuzulassen. Er mochte ihn wie einen Bruder. Nein, noch darüber hinaus. Er liebte ihn. Liebte ihn, wie man als Junge eigentlich ein Mädchen liebte. Es war nicht so, dass er sich selbst dafür verabscheute, schließlich war es nicht normal sich als Junge in einen Jungen zu verlieben. Taichi wusste zwar nicht, was daran nicht normal sein sollte, aber so wurde er nun einmal erzogen und Yamato bestimmt auch. Also was würde dieser sagen, wenn er wüsste, wie Taichi für ihn empfand? Würde er es genauso wie Taichi halten und nichts dagegen haben, ja, vielleicht sogar genauso fühlen, auch wenn dies sehr unwahrscheinlich war, oder würde er sich mit Ekel abwenden und Taichi schlagen? Auch wenn Taichi den Blondnen nun schon mehrere Jahre kannte, konnte er sich darauf keinen Reim machen. Sie hatten nie über so etwas gesprochen, sei es aus Scham oder irgendetwas anderem gewesen. Nur was sollte er machen? Sollte er ihn einfach darauf ansprechen? Das wäre eine Möglichkeit, wenn auch eine nicht unbedingt empfehlenswerte. Kurz schielte Taichi über seine Schulter nach hinten, um Yamatos Laune abzuschätzen. Doch irgendwie konnte sich der Braunhaarige nicht entscheiden, was er von Yamato halten sollte. Dieser saß da und zitterte am ganzen Leib, sonst nichts. ‚Warum zittert er denn so? Ist ihm kalt? Aber das kann nicht sein, so kalt ist es nicht, als dass er so zittern... aber... das... er... er weint?‘ Taichi erschrak. Sollte Yamato wirklich weinen? Er lauschte... doch nichts war zu hören. Kein Schluchzen, kein Schniefen - rein gar nichts. Doch was konnte es sonst sein? Taichi überlegte, doch nichts fiel ihm ein, das dieses Zittern hätte hervorrufen können. Yamato musste also wirklich weinen. Taichi drehte sich so leise es ging auf seinem Strohhäufchen, so dass er den Blondnen im Blickfeld hatte. Doch lange hielt er es nicht aus, einfach nur dazusitzen und zu starren, also stand er auf, ging vorsichtig zu Yamato hinüber und legte ihm eine Hand auf die Schulter. "Yamato, was..." Doch bevor er weitersprechen konnte, hatte der Blonde schon Taichis Hand von seiner Schulter gestoßen und schrie ohne jeglichen Grund und ohne sich zum Braunhaarigen umzudrehen. "Verdammt, lass mich in Ruhe, du baka! Es geht dich überhaupt nichts an, was mit mir los ist. Hast du das verstanden? ES GEHT DICH ÜBERHAUPT NICHTS AN!" Yamato brach in ein lautes Weinen und Schniefen, zitterte mehr als zuvor. Der Braunhaarige wich ein paar Schritte zurück. Er wusste nicht, was er tun sollte, ein solches Verhalten war er von seinem Freund nicht gewohnt. "Aber, Yamato..." Mehr war er nicht fähig zu sagen, stattdessen ging er wieder auf den Blondnen zu und umarmte ihn sanft von hinten. "Yamato, was ist mit dir los? Warum weinst du?" Seine Stimme war leise, klang einführend, ja, auch zärtlich. Der Blonde versuchte sich aus der Umarmung zu befreien, doch Taichi ließ nicht locker. "Taichi... bitte... lass mich!" brachte der Blonde unter Schluchzern hervor. "Nein, Yamato, das werde ich nicht. Du bist mein bester Freund und beste Freunde erzählen einander ihre Probleme und versuchen sie gemeinsam zu lösen. Also, was ist los?" "Taichi..." Yamato drehte sich langsam zum Braunhaarigen, sah ihn aus geröteten Augen an. "Taichi... ich..." Weiterhin weinend schmiss sich Yamato an seinen Freund, krallte sich in dessen T-Shirt fest. "Yamato..." Mit besorgtem Blick schaute der Braunhaarige auf den Blondnen nieder, wie von selbst suchte sich eine Hand ihren Weg zu Yamatos Kopf, strich langsam und behutsam darüber. Dieses Bild, der Blonde an den Braunhaarigen gekrallt und wie verrückt weinend, musste einfach nur bescheuert aussehen, das

wusste Yamato, aber er konnte nicht anders. Seine Gefühle hatten ihn überwältigt, er hatte sich mit aller Kraft dagegen gewehrt, doch letztendlich hatten die Emotionen die Oberhand gewonnen. Taichi hingegen kam es so vor, als ob der Yamato, der sich gerade an ihn krallte, gar nicht Yamato war, sondern viel mehr ein jüngerer Yamato von 6 oder 7 Jahren. Nie hatte er Yamato so stark weinen sehen und dann auch noch ohne einen für ihn ersichtlichen Grund. Doch bescheuert fand er diese Situation keineswegs. Noch immer strich seine Hand über Yamatos Körper, hatte die Bewegung mittlerweile auf den Rücken ausgeweitet, und es schien zu wirken. Yamatos Weinen ebte ab und auch das Schluchzen wurde immer seltener. Keiner von beiden konnte sagen, wie lange sie dort so saßen, doch es war ihnen vollkommen egal.

"Nun kann es nicht mehr lange dauern, nicht wahr?" fragte die Gestalt mit den blauen Augen. "Ja, bald ist es soweit!" antwortete die rotäugige Gestalt, während sie sich eine Träne aus dem Gesicht wischte. "Und dann haben wir unseren Auftrag endlich erfüllt."

Als Yamato aufwachte, spürte er etwas weiches unter sich, das sich ständig hob und wieder senkte. Langsam und verschlafen öffnete er die Augen, erkannte, was die weiche Unterlage war - Taichis Bauch. "Na, Yamato. Gut geschlafen?" Die sanfte Stimme Taichis ließ ihn seinen Kopf drehen. Taichi lächelte ihm entgegen. "Ja, das habe ich." Ein leichtes Lächeln erschien auch auf Yamatos Gesicht, auch wenn es ihm schwer fiel, denn die Nähe zu Taichi machte ihn nervös und ließ das Blut in seinen Kopf steigen. Er setzte sich auf, drehte sich leicht von Taichi weg. "Hey, was ist los?" Er spürte wieder zwei Arme, die sich sanft um seinen Bauch schlossen und eine Hitzewelle in ihm aufsteigen ließen. "Taichi... warum... warum willst du das wissen?" Er spürte Taichis Kopf, wie er sich langsam auf seine Schulter legte. Hörte den Braunhaarigen dann leise in sein Ohr flüstern: "Das habe ich dir gestern schon gesagt. Du bist mein bester Freund und ich möchte dir gerne helfen. Kannst du das denn nicht verstehen?" Die Wärme Taichis Atems kitzelte Yamato am Ohr. "Ich... ich... Taichi..." Der Blonde wusste nicht, was er sagen sollte. Es ist natürlich, dass sich der beste Freund um einen sorgt, das wusste er auch, aber konnte er Taichi diese Sache wirklich anvertrauen? "Bitte sag es mir, Yamato." Taichi schmiegte sich noch näher an den Blondem. "Ich will nicht, dass es dir schlecht geht." "Taichi, es... ich weiß einfach nicht, ob ich dir das anvertrauen kann. Es ist sehr persönlich und... und es... es betrifft uns beide." Taichi hob seinen Kopf von Yamatos Schulter, schaute mit verwirrtem Blick in dessen Augen. "Was... was meinst du damit?" "Ich... ich... darf ich es dir zeigen?" Taichi nickte stumm. Langsam näherte sich Yamatos Kopf Taichis. Sie konnten ihren Atem auf der Haut spüren. Dann durchzuckte es Taichi wie ein Blitz. Yamatos Lippen hatten sich sanft auf die seinen gelegt, übten einen sanften Druck aus. Keine zehn Sekunden später lösten sich die Lippen wieder. "Taichi... ich... ich... ai shiteru.", flüsterte Yamato leise. "Yamato... ai shiteru." Wieder pressten sich ihre Lippen aufeinander.

"Wir haben es geschafft, Hi-chan." Die blauäugige Gestalt drückte sich näher an die rotäugige. "Ja, Ta-chan, das haben wir. Jetzt können wir nach Hause gehen und die beiden allein lassen." Hikari drückte Takeru einen Kuss auf die Lippen, dann verließen sie Arm in Arm den dunklen Raum und gingen nach Hause.

Owari

So, und hier wollen wir die beiden nun auch verlassen ^^  
Wenn's euch gefallen hat, schreibt doch einen Kommentar an  
[Taichi001@aol.com](mailto:Taichi001@aol.com)  
Oder  
[GokusGoten@aol.com](mailto:GokusGoten@aol.com)  
Oder  
In die Kommentare bei Animexx.